

Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeiten

Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung | Freie Universität Berlin

Am Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung werden Bachelorarbeiten im **Studiengang Grundschulpädagogik** betreut. Im Folgenden finden Sie eine Aufzählung möglicher Themenbereiche:

Themenbereiche:

- Unterrichtsqualität
 - Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - Kooperatives Lernen
 - Digitales Lernen
- etc.

Entsprechend der Studien- und Prüfungsordnungen soll die Bachelorarbeit zeigen, dass der/die Studierende „in der Lage ist, eine Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten“ (§ 10 SPO Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik). Wissenschaftliches Arbeiten zeigt sich in einer methodisch-systematischen und transparenten Vorgehensweise. Zentrale Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens sind die Definition relevanter Begriffe, die Berücksichtigung bestehender Theorien und bisheriger Befunde, die Auswertung von Literatur sowie ggf. die Auswertung empirischer Daten, die Offenlegung der verwendeten Quellen sowie die Berücksichtigung formaler Anforderungen (z.B. einheitliche Zitierweise, Verzeichnisse etc.).

Ihren Interessen und Kenntnissen entsprechend können Sie im Rahmen Ihrer Bachelorarbeit an unserem Arbeitsbereich entweder eine *empirische Forschungsarbeit mit quantitativen oder qualitativen Methoden* oder ein *narratives Literaturreview* durchführen. Lesen Sie zur Vorbereitung das Kapitel „Empirische Forschung im Überblick“ (S. 1-16 in Bortz & Döring, 2006; https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-540-33306-7_1.pdf; zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein).

Generelle Anmerkungen zu empirischen Bachelorarbeiten

Für eine empirische Bachelorarbeit mit quantitativer oder qualitativer Datenerhebung ist es nicht notwendig, dass möglichst große Datensätze erhoben oder eine möglichst große Stichprobe einbezogen wird. Es geht primär darum, den empirischen Forschungsprozess nachzuvollziehen, auch wenn dies mit Einschränkungen, z.B. im Hinblick auf die Generalisierbarkeit der Befunde, verbunden ist. So wäre es beispielsweise ausreichend, eine schriftliche Fragebogenerhebung in zwei bis drei Schulklassen, eine vergleichende Beobachtungsstudie im Unterricht zweier Lehrkräfte (z.B. 2 x 4 Unterrichtsstunden) oder ein Leitfadeninterview mit fünf Lehrkräften durchzuführen. Diese Angaben sind nur ungefähre Richtwerte; die genaue Festlegung erfolgt in Abhängigkeit des Themas und nach Rücksprache mit dem/der betreuenden Dozierenden.

Sollten Sie vorhaben, an einer Berliner Schule empirische Forschung zu betreiben, beachten Sie bitte die Bestimmungen des Berliner Senats: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungsforschung/>

Empirische Bachelorarbeit mit quantitativen Methoden

Bei *quantitativen* Verfahren werden numerische Daten gesammelt und mithilfe statistischer Methoden ausgewertet. Im Rahmen einer Bachelorarbeit können Sie beispielsweise eine Befragung von Schüler*innen, Lehrkräften oder auch Lehramtsstudierenden mittels *standardisierter Fragebögen* durchführen. Dabei sollte auf bestehende Instrumente zurückgegriffen werden (die Fragebögen müssen also nicht selbst entwickelt werden). Eine weitere Möglichkeit besteht in der Durchführung einer *Beobachtungsstudie*. Hierfür werden anhand eines vorab festgelegten Rasters ausgewählte Situationen, z.B. im Klassenraum, systematisch beobachtet und bewertet.

Die erhobenen Daten werden mittels deskriptiver Statistiken (z.B. Mittelwert, Median, Streuung) ausgewertet. Je nach Fragestellung können auch inferenzstatistische Verfahren zur statistischen Überprüfung von Zusammenhängen oder Unterschieden (z.B. Korrelationen, t-Tests) angewendet werden.

Bei der Durchführung einer Beobachtungsstudie an einer Berliner Schule ist die Genehmigung der betreffenden Schulleitung notwendig. Bei der Durchführung einer Fragebogenerhebung muss zusätzlich vorab eine Genehmigung seitens der Berliner Senatsbildungsverwaltung eingeholt werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Empirische Bachelorarbeit mit qualitativen Methoden

Bei *qualitativen* Verfahren basiert der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn, wie bei quantitativer Forschung, auf der systematischen Erhebung und Auswertung von Daten. Bei diesen Daten handelt es sich jedoch um nicht-numerische Daten, z.B. Text- oder Interviewmaterial. So könnte beispielsweise eine mündliche Befragung von Schüler*innen, Lehrkräften oder auch Lehramtsstudierenden mit vorab definierten Leitfragen durchgeführt werden (sog. *Leitfadeninterview*). Eine weitere Möglichkeit besteht in der Durchführung einer *Dokumentenanalyse*. Hierbei werden bereits vorliegende Dokumente (z.B. Schulaufsätze, Schulbücher, Zeitungsdokumente, Webseiten, Beiträge in Online-Foren, Gesetzestexte etc.) nach festgelegten Kriterien ausgewählt und im Hinblick auf eine konkrete Fragestellung analysiert.

Die erhobenen Daten werden mit der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015), die systematisch, regel- und theoriegeleitet vorgeht, ausgewertet und interpretiert.

Narratives Review

Unter einem *narrativen Review* versteht man die qualitative Bewertung der Ergebnisse einzelner empirischer Studien in Bezug auf eine vorab formulierte Fragestellung. Im Gegensatz zu einem systematischen Review oder einer Metaanalyse liegt der Schwerpunkt eines narrativen Reviews nicht auf der Aggregation sämtlicher bisheriger Befunde zu einem Thema, sondern auf einer „breite(n) Darstellung und Reflexion theoretischer, methodischer und empirischer Aspekte eines Forschungsfeldes“ (Döring & Bortz, 2016, S. 899).

Im Rahmen eines narrativen Reviews werden zunächst wissenschaftliche Studien zu dem interessierenden Thema gesichtet. Nach festgelegten Kriterien werden anschließend eine konkrete Anzahl von Studien begründet ausgewählt. Im Rahmen der Bachelorarbeit werden nach der theoretischen Einordnung des Themas das Vorgehen bei der Literaturrecherche und -auswahl beschrieben, die Hauptbefunde der berücksichtigten Studien dargestellt sowie anschließend diskutiert und in einen übergreifenden Zusammenhang gestellt. Folgen Sie beim Aufbau Ihrer Arbeit der unten dargestellten Gliederung.

Für eine Bachelorarbeit ist es ausreichend, etwa 5 Studien in die Analysen miteinzubeziehen. Diese Angabe ist ein ungefährender Richtwert; die genaue Festlegung erfolgt in Abhängigkeit des Themas und nach Rücksprache mit dem/der betreuenden Dozierenden.

Forschungsmethodische Literatur:

Allgemein:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. 5., vollständig überarbeitete und erw. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.
<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-642-41089-5> [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Quantitative Forschung:

Döring, N. (2015). Qualitätskriterien für quantitative empirische Studien. In D. Meister, F. von Gross & U. Sander (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online EEO / Abschnitt Methoden der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Verfügbar unter: <http://www.nicola-doering.de/wp-content/uploads/2015/01/D%C3%B6ring-2015-Qualit%C3%A4tskriterien-f%C3%BCr-quantitative-empirische-Studien.pdf>

Qualitative Forschung:

Mayring (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse*. Weinheim und Basel: Beltz. [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Mayring & Fenzl (2019). *Qualitative Inhaltsanalyse*. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 633-648). Wiesbaden: Springer VS. [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Narrative Reviews:

Kapitel 2.2.1 „Narratives Review“ in Rost, D. H. (2013). *Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. <https://www.utb-studi-e-book.de/interpretation-und-bewertung-paedagogisch-psychologischer-studien.html> [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Beispiel für narrative Reviews:

Pruisken, Ch. (2004). Interessen und Freizeitbeschäftigungen hochbegabter(Grundschul-)Kinder. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 18(1), 1-14. <https://econtent.hogrefe.com/doi/pdf/10.1024/1010-0652.18.1.1>. [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Trumpa, S., Franz, E.-K. & Greiten, S. (2016). Forschungsbefunde zur Kooperation von Lehrkräften: Ein narratives Review. *DDS – Die Deutsche Schule*, 1, 80-92. https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&id_artikel=ART101860&uid=frei [zum Aufrufen müssen Sie im FU-Netz eingeloggt sein]

Gliederung der Arbeit

Titelseite

Titel der Arbeit, Verfasser, Institut und Ort, Datum, Erst- und Zweitbetreuer/in

Inhaltsverzeichnis

mit Seitenzahlen, ggf. Tabellen-, Abbildungs-, Abkürzungsverzeichnis

Einleitung (ca. 500 Wörter)

kurze Einführung in den Themenbereich, Erkenntnisinteresse der Arbeit, Begründung der Fragestellung(en)

Theoretischer Hintergrund (ca. 1500-2000 Wörter)

Definition relevanter Begriffe/Theorien, Kurzdarstellung bisheriger Forschungsergebnisse, Relevanz der Fragestellung(en), Einbettung der Fragestellung(en) in den bestehenden Forschungsstand

Fragestellung(en) (ca. 500 Wörter)

Darstellung der Fragestellung(en)

Methoden (ca. 1000 Wörter)

Beschreibung der methodischen Vorgehensweise (ggf. in Form von Tabellen und/oder Abbildungen); z.B. Angaben zum Ablauf der Untersuchung bzw. zum Vorgehen bei der Literaturrecherche, ggf. Beschreibung der Erhebungsinstrumente, Beschreibung der Stichprobe, Darstellung der Analyse-/Auswertungsstrategie

Ergebnisse (ca. 1500-2000 Wörter)

Darstellung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der Fragestellung(en) (auch in Form von Tabellen und/oder Abbildungen)

Diskussion (ca. 1500-2000 Wörter)

Interpretation der Ergebnisse, Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen, Rückbindung an den theoretischen Hintergrund, praktische Implikationen, Ausblick, Grenzen der eigenen Untersuchung

Literaturverzeichnis

Führen Sie alle im Text genannten Quellen auf. Achten Sie darauf, dass die Formatierung der Literaturangaben einheitlich ist. Wir empfehlen die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) bzw. der American Psychological Association (APA).

Anhang

Die einzelnen Anhänge werden durchnummeriert (I/II/III... oder A/B/C...).

Allgemeine Hinweise:

- Erstellen Sie sich zu Beginn einen Zeitplan, um die einzelnen Schritte bis zur Fertigstellung Ihrer Bachelorarbeit sorgfältig zu planen.
- Nutzen Sie Überschriften, um einzelne Teile Ihrer Arbeit sinnvoll zu gliedern. Nutzen Sie Tabellen und Abbildungen zur Darstellung ausgewählter Befunde.
- Vergessen Sie nicht, in Ihrem Dokument die Seitenzahlen einzufügen.
- Achten Sie auf eine formal korrekte Zitierweise. Kennzeichnen Sie sämtliche aus anderen Quellen entnommenen, wörtlich oder sinngemäß wiedergegebenen Textstellen!

- Bachelorarbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.
- Die Bachelorarbeit soll in etwa 7.500 Wörter umfassen (exkl. Anhänge, Verzeichnisse usw.).
- Hinweise zur formalen Gestaltung der Bachelorarbeit finden Sie auch auf den Internetseite der DSE: <https://www.fu-berlin.de/sites/dse/studium/abschlussarbeiten/bachelorarbeit/Empfehlungen-zur-formalen-Gestaltung-BA-ab-WS-15-16.pdf>
- Dort finden Sie ebenfalls Informationen zur Antragstellung, zur Bearbeitungsdauer etc.: <https://www.fu-berlin.de/sites/dse/studium/abschlussarbeiten/index.html>
- Das Prüfungsbüro der DSE erreichen Sie unter <https://www.fu-berlin.de/sites/dse/service-beratung/beratung-studien-pruefung/pruefungsbuero-gsp/index.html>